

OSNABRÜCKER Ermutigung

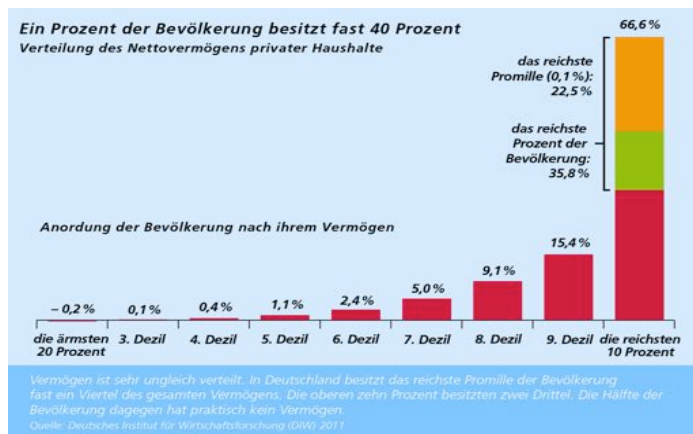
- Kurzfassung -

Die Welt lässt sich gerechter gestalten – helfen Sie mit!

Wir möchten die Menschen in unserer Stadt ermutigen, sich konkret für mehr soziale Gerechtigkeit und für eine wirkungsvolle Armutsbekämpfung (auch) vor Ort einzusetzen.

Alle Menschen haben ein Recht darauf, in Würde zu leben! Das Leben in Armut ist würdelos. Ziel muss es sein, Armut überall energisch zu bekämpfen, denn sie ist das Ergebnis einer ungerechten Verteilung unseres Wohlstandes.

Die Reichen werden stetig reicher und die Armen werden immer ärmer. Seit vielen Jahren bestätigen ungezählte wissenschaftliche Studien dieses Faktum.



Das Armutsrisiko wächst. Nach aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes (2014) sind das beschämende 16% oder über 13 Millionen Menschen!

Es braucht Beharrlichkeit, Zivilcourage und hin und wieder auch etwas Mut, sich mit klaren Positionen für eine andere Verteilung unseres Wohlstandes einzusetzen.

Trauen Sie sich, in Gesprächen in der Familie, mit Freunden oder Nachbarn.

Engagieren Sie sich in Initiativen, Verbänden, Kirchen, Parteien oder Gewerkschaften.

Überprüfen Sie Ihre Haltung, wenn Sie politische Verantwortung tragen.

Haben Sie den Mut auch einmal gegen den Strom zu schwimmen.

Armut ist kein **Naturgesetz**, sondern ist das Ergebnis politischer Entscheidungen.

Den Reichtum anders verteilen: Für einen Politikwechsel in Bund und Land

Deutschland war noch nie so reich wie heute!

Damit haben wir die Chance, Armut vollständig zu beseitigen und allen Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen. Dieses Ziel lässt sich erreichen, wenn

1. wir die Reichen und Wohlhabenden wieder stärker am Ausbau des Sozialstaates beteiligen,
2. wir Arbeit gut und angemessen bezahlen, neu verteilen und für gute Arbeitsbedingungen sorgen,
3. wir die sozialen Hilfesysteme so gestalten, dass ein menschenwürdiges Leben und eine angemessene sozio-kulturelle Teilhabe möglich ist,
4. wir allen Kindern eine Perspektive geben,
5. wir die Altersversorgung so gestalten, dass sie allen Menschen einen angemessenen Lebensstandard sichert,
6. wir dafür sorgen, dass allen Menschen bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht und ein Grundrecht auf Wohnen eingeführt wird.

Für soziale Gerechtigkeit in Osnabrück

Als Stadt des Westfälischen Friedens hat Osnabrück eine besondere Verpflichtung sich auch für den sozialen Frieden einzusetzen. Armut vor Ort konkret zu bekämpfen ist dafür ein geeigneter Ansatz. Folgende Vorschläge hält die Osnabrücker Sozialkonferenz aktuell für besonders wichtig:

Armutsbekämpfung braucht Wissen - für eine kontinuierliche Armuts- und Reichtumsberichterstattung in der Stadt -

Der 2012 von der Stadtverwaltung vorgelegte Bericht „Soziale Ungleichheit in Osnabrück“ muss weiter entwickelt und zu einer kontinuierlichen Berichterstattung ausgebaut werden. Besonders wichtig ist dabei eine kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Akteuren der Stadtgesellschaft (externe Experten), der Wissenschaft, der Stadtverwaltung und der Kommunalpolitik. Die Ergebnisse dieser Arbeit sollten öffentlich diskutiert werden. Ein solches **beteiligungsorientiertes Verfahren*** kann gezielt auf alle Teilaspekte der Armutsbekämpfung angewendet werden, wie die folgenden Beispiele zeigen.

Das Beispiel Kinderarmut

Die Osnabrücker Sozialkonferenz hat vielfältige regional umsetzbare Vorschläge zur Bekämpfung von Kinderarmut in Osnabrück erarbeitet und in die öffentliche Diskussion gebracht. Mit zahlreichen örtlichen Partnern wurde ein „Strategiekonzept zur Überwindung von Kinderarmut in Osnabrück“ erarbeitet, welches zur Arbeitsgrundlage für den „Runden Tisch Kinderarmut“ der Stadt Osnabrück wurde. Dort arbeiten, wie oben beschrieben, sehr unterschiedliche Akteure der Stadtgesellschaft mit der Stadtverwaltung und der Politik zusammen. Ziel ist es, wirksame Maßnahmen gegen Kinderarmut zu entwickeln und dem Rat vorzuschlagen. Für diese Arbeit braucht das Gremium eine personelle und finanzielle Unterstützung durch die Stadt, um handlungsfähig zu sein.

Das Beispiel Altersarmut

Als ein Teilaspekt einer kommunalen Armuts- und Reichtumsberichterstattung ist vorrangig zu analysieren, wie sich Altersarmut perspektivisch in Osnabrück entwickeln wird, wie sie sich im Stadtgebiet verteilt und welche Erfordernisse und Handlungsoptionen daraus abzuleiten sind. Bestehende Angebote sind systematisch zu erfassen und in der Bedarfsanalyse zu berücksichtigen. Insbesondere in den Bereichen Wohnen und Mobilität sind altersgerechte Angebote wichtig.

Das Beispiel Hartz IV

Ein wichtiges Handlungsfeld in der Kommune muss die Bekämpfung schlecht bezahlter und prekärer Beschäftigung sein. Ein breites Bündnis „Faires Osnabrück“ (auch mit Arbeitgebern) sollte einen Maßnahmenkatalog entwickeln. Ziel wäre es z.B., die Zahl der sogenannten „Aufstocker“ (ergänzende Hartz IV-Leistungen trotz Erwerbsarbeit) deutlich zu reduzieren. Als Arbeitgeber und über die Vergabe von Aufträgen kann die Stadt hier Maßstäbe setzen. Mit der Einführung einer „ÖPNV-Flatrate“ könnte die Teilhabe an der Stadtmobilität diskriminierungsfrei verbessert werden.

Das Beispiel bezahlbarer Wohnraum

Für das komplexe Handlungsfeld Wohnen hat der Rat der Stadt im Dezember 2013 die Verwaltung beauftragt, ein „Handlungskonzept bezahlbarer Wohnraum Osnabrück“ zu erstellen. Es gilt jetzt, das oben beschriebene beteiligungsorientierte Verfahren anzuwenden und breiten Raum für Engagement und Beteiligung bereits im Planungsprozess zu berücksichtigen. Eine gute Orientierung bietet das seit Juli 2014 auf Bundesebene bestehende „Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen“.



Veränderungen brauchen Mut. Lassen wir aus dem Mut Einzelner den Mut Vieler werden!

Verabschiedet auf der 25. Osnabrücker Sozialkonferenz am 15. November 2014.

*Das von der OSK vorgeschlagene „beteiligungsorientierte Verfahren“ geht zurück auf: Verein für Sozialplanung e.V. (VSOP), www.vsop.de. Weiteres Material zu allen angesprochenen Themen, insbesondere zu den Aktivitäten der Osnabrücker Sozialkonferenz finden Sie auf der Web-Site der Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Osnabrück: <http://www.kooperationsstelle-osnabrueck.de>